

# Reflection of National and European Identity in the New Millennium

## INFORMATIONSBLATT NR. 4

EUROPÄISCHE UND NATIONALE IDENTITÄT INTERDISZIPLINÄR  
UND LÄNDERÜBERGREIFEND DISKUTIEREN UND LERNANGEBOTE  
ERSTELLEN



## 1 Projekt und Zielsetzung

Im Projekt kommen Partner aus Deutschland, der Slowakischen und der Tschechischen Republik zusammen, um Erfahrungen hinsichtlich Lehre im Bereich europäischer und nationaler Identität auszutauschen und mehr über den Stand der Technik zu erfahren, davon Lehrkräften an Universitäten und weiterführenden Schulen genutzt werden kann. Das langfristige Ziel ist die Beteiligung junger Menschen an einer aktiven EU-Bürgerschaft. Konkret sollen die genannten Themen an Universitäten unter Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) auf innovative Weise gelehrt werden. Es werden beispielsweise die unterschiedlichen Perspektiven auf nationale und europäische Identität in Lernangebote der virtuellen 3D-Plattform ‚Kitely‘ zusammengeführt.

Das letzte Factsheet des Projektes fokussiert auf die Ergebnisse, die sich im Rahmen des **mobility month (s. unten) (28.02.2022 bis 25.03.2022)** gezeigt haben. Im Zentrum der folgenden Ausführungen stehen daher Aussagen und Ergebnisse von Studierenden, die in Diskussionen und der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen geäußert wurden oder in sonstigen Austausch- und Kommunikationsformaten, die die Projektergebnisse abbildeten. Diese Perspektiven der Studierenden stellen nur einen Ausschnitt aus vielen Themenfeldern und Fragestellungen dar, zu denen sich die Studierenden ausgetauscht haben. Sie wurden zu Projektende eingefangen. Ziel war, zu hören welche Perspektiven junge Erwachsene auf Fragen der europäischen Identität und deren Relation zu nationaler Identität haben. Da es sich um die Auswertung qualitativer Daten (Freitextantworten) handelt, wird keine Unterscheidung zwischen Studierenden der vier Partnerhochschulen bzw. der drei Länder vorgenommen. Mehr als zu anderen Zeiten sind die Aussagen der Studierenden wohl durch den russischen Angriff auf die Ukraine beeinflusst, der nur wenige Tage vor Beginn des mobility month begonnen hatte.

## 2 Projektverlauf und mobility month

NAETINEM startete im Oktober 2019 und zielte auf die Bearbeitung von Fragen nationaler und europäischer Identität aus verschiedenen Fächer- und Länderperspektiven ab. Zudem war geplant, die Arbeitsergebnisse in Lehrangebote für Schülerinnen umzusetzen. Für die Umsetzung sollte u.a. die virtuelle Welt Kitely genutzt werden. Besonderes Augenmerk galt auch der Nutzung von Kitely durch Personen mit special needs.



Es gab drei Zielgruppen der Projektergebnisse:

- (1) Im Rahmen von projektinternen Veranstaltungen (transnational meetings und mobility month) sollten Studierende sowohl inhaltlich mitarbeiten als auch durch Präsentationen von Projektmitgliedern einen multiperspektiven Blick auf nationale und europäische Identität eröffnet bekommen.
- (2) Lehrerinnen wurden erreicht in Multiplier Events, bei denen in den Partnerländern Workshops in der jeweiligen Nationalsprache abgehalten wurden.
- (3) Unmittelbar auf Schülerinnen zielten die Lernangebote ab (z.B. Unterrichtskonzepte, Informationen zum europäischen Integrationsprozess oder Lerneinheiten in der virtuellen 3D-Welt Kitley).

Diese Projektoutputs entstanden im Laufe der gesamten Projektdauer und sind geeignet, einen mehrperspektiv-nationalen und europäischen Blick auf europäische Identität zu werfen. Einen besonderen Stellenwert innerhalb des Projektes nahm der mobility month ein. Als letzte große Projektveranstaltung, in der alle Ergebnisse zusammengetragen wurden und nochmals ein intensiver Austausch stattfand, haben Studierende der vier Partnerhochschulen von 28. Februar 2022 bis 25. März 2022 zusammengearbeitet. Die ersten drei Wochen des mobility month waren als virtueller Austausch konzipiert, in dem es täglich Vorträge und Workshops der Partnerhochschulen gab. Die letzte Woche verbrachten alle zusammen in Olomouc und konnten so auch den persönlichen Austausch intensivieren.

Trotz des großen Engagements aller Projektbeteiligter mussten aufgrund der Reisebeschränkungen während der Pandemie fast alle Projekttreffen virtuell durchgeführt werden. Dies erleichterte Terminabsprachen erheblich, erschwerte aber durchaus den inhaltlichen Austausch. Auch vor diesem Hintergrund ist der mobility month als großer Erfolg zu werten, in dem die Kooperation auf eine andere Basis gestellt wurde und v.a. die Studierenden persönlich wie fachlich in engem Austausch standen.

### 3 Die Anfänge des europäischen Einigungsprozesses und seine Relevanz im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen



Eine zentrale Frage europäischer Identität ist jene nach dem Nutzen und der Zielübereinstimmung mit dem europäischen Einigungsprozess. In den ersten drei Wochen des mobility month wurden den Studierenden Online-Angebote offeriert und Aufgaben („tasks of the day“) gestellt, die sie bearbeiten sollten. Im Folgenden stehen die Antworten der Studierenden auf diese Aufgaben im Fokus. In den tasks of the day 13 und 14 sollten die Studierenden sich zu den Anfängen des europäischen Einigungsprozesses und zur Bedeutung der ursprünglichen Ideen für die aktuelle Situation positionieren. Die erste Teilaufgabe des task of the day 14<sup>1</sup> bezog sich auf die Schumann-Erklärung<sup>2</sup>. Viele Studierende arbeiteten zur Beantwortung dieser Aufgabe aus Materialien die Inhalte der Schumann-Erklärung präzise heraus und verwiesen in ihren Antworten insbesondere auf die Relevanz von Friedenssicherung, Erhalt und Verbesserung des Lebensstandards sowie Vereinheitlichung der Lebensbedingungen der Industriearbeiterschaft. Andere zogen schon im Zuge dieser Herausarbeitung Parallelen zu aktuellen Herausforderungen der Union, z.B.: „If we look at

---

<sup>1</sup> task of the day 14, Teilaufgabe 1: „Find the key ideas of the Declaration [Schumann Declaration] that you think could have led to the EU as we know it today and write them here in response to today's task.“

<sup>2</sup> Bei der Schumann-Erklärung handelt es sich um eine Rede des damaligen französischen Außenministers Robert Schumann vom 09. Mai 1950, in der er die Schaffung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) vorschlug. Die Mitglieder dieser Gemeinschaft sollten ihre Kohle- und Stahlproduktion zusammenlegen. Mit der späteren Gründung der EKGS war die erste supranationale europäische Institution geboren, aus der sich schließlich die Europäische Union entwickelte. (Europäische Union o.J.)

today's situation, the EU uses its own ways to maintain peace and prevent war by several sanctions and it also has many programs which are supposed to make the EU a better place for its members. So I think this document may have helped the way the EU is these days“ (Studierender, mobility month task 14.1; zitiert aus Moodle).

Zudem fanden sich auch Aussagen, die darauf verwiesen, dass die Idee des politisch geeinigten Europas bereits durch die Schumann-Erklärung geboren sei. Eine Person bezeichnete die Schumann-Erklärung z.B. als „the birth of Europe as a political entity“ (Studierender, mobility month task 14.1; zitiert aus Moodle). Gerade der Zusammenhang von Friedenssicherung und Entwicklung/Prosperität wurde von den Studierenden hervorgehoben: „I think these ideas [of peace and development] have made the EU what it is today – when I think of the creative ways that the EU utilizes to maintain peace and prevent war (the Ukraine war, for example), and also the variety of its programs and plans to make the EU a better place, it makes me think that this document definitely helped and contributed to how we do things“ (Studierender, mobility month task 14.1; zitiert aus Moodle).

Die zweite Teilfrage des task of the day 14<sup>3</sup> ging über die Wiedergabe der Inhalte hinaus und bezog sich auf die heutige Relevanz der Motive der Schumann-Erklärung. Auch diese Frage wurde von vielen Studierenden in den Kontext des russischen Angriffs auf die Ukraine gesetzt. Auf die Frage, ob die Motive der Schumann-Erklärung heutzutage noch relevant seien, antworteten 29 der 31 Studierenden, die die Aufgabe bearbeiteten, dass die Zielsetzungen nach wie vor bedeutsam seien. Zur Illustration hier einige studentische Beiträge: „Preventing war in Europe is still relevant today. Countries that are closely allied do not make war against each other. There has always been war in Europe. Only since many countries joined together to form the EU, has war been prevented for a long time“ (Studierender, mobility month task 14.2; zitiert aus Moodle). „And even on the outside, a united Europe is more stable and resistant than individual countries. If Ukraine was part of the EU, Russia might not have dared to attack it“ (Studierender, mobility month task 14.2; zitiert aus Moodle). „Yes, these motives are still relevant today. I think that the Schuman Declaration is timeless and very progressive, especially at the time“ (Studierender, mobility month task 14.2; zitiert aus Moodle). „I think so, it's important to maintain a global peace to avoid any bigger conflict or even a world war. I think it's good that the EU doesn't follow one strict plan but has many different programs that focus on different areas individually“ (Studierender, mobility month task 14.2; zitiert aus Moodle). Einige Studierende äußerten die Meinung, dass die EU nicht alles richtig mache, aber an den Zielen aus der Schumann-Erklärung wollen fast alle weiterhin festhalten und erachten diese als richtig und bedeutsam.

---

<sup>3</sup> Task of the day 14, Teilaufgabe 2: „In your opinion, are these motives for the creation of the EU still relevant today?“



Im task of the day 13<sup>4</sup> ging es um die heutige Relevanz der Motive zur Gründung der EU. Auf die Frage, ob die damaligen Motive der Europäischen Einigung heutzutage noch relevant sind, zeigte sich erneut ein ziemlich eindeutiges Meinungsbild bei den Studierenden. Mit ganz wenigen Ausnahmen (2 von 31 Studierenden), vertraten sie die Meinung, dass die Motive, die zum europäischen Integrationsprozess geführt haben, heute noch aktuell sind. Einige Studierende hoben beispielsweise die gemeinsame Wertebasis hervor: „Respecting common values such as the protection of human rights, principles of liberty, democracy and fundamental freedoms are also crucial nowadays as there tends to be a lot of hate towards various minorities found in every society“ (Studierender, mobility month task 13.2; zitiert aus Moodle). Andere zielten auf die Solidarität und den Zusammenhalt durch ökonomische und finanzielle Unterstützung ab: „I consider the large European single market with the common European currency of the euro zone as valid motives, too. Financial support for weaker EU states and regions may be tempting as well“ (Studierender, mobility month task 13.2; zitiert aus Moodle). Einige Studierende sprachen auch ganz unterschiedliche Felder der Vorteile durch die Europäische Union an: „Yes, I think these motives are still relevant. For example, thanks to the EU, my country has better economic conditions, more imports and exports, better trade, and more care for the environment. You do not need a passport in EU countries, and they should protect you and provide you with a lawyer if they accuse you of something, etc. Better relations with other EU countries, subsidies, protection and assistance from other EU countries“ (Studierender, mobility month task 13.2; zitiert aus Moodle). Auch die spezielle Lebenssituation junger Erwachsener wurde von den Studierenden angeführt: „I think that the EU motives are still alive and very important in every day live. As I mentioned before, the EU firstly has made peace from WW2 till today. All countries are helping each other economically or with giving advice and their know-how. The EU makes many opportunities for young people to realize in their strong abilities. I, as a young person, can travel easily and get to know new places and cultures. This is the way to cooperate and make the world a better place“ (Studierender, mobility month task 13.2; zitiert aus Moodle). Nicht überraschend wurde auch in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der Friedenssicherung im Angesicht des Ukraine-Kriegs hingewiesen: „In particular, the motive of securing peace, which was the main basis for European unification, has receded somewhat into the background, since peace within the European community of states has long been taken for granted by many. Even though Ukraine is not part of the European Union, the current situation clearly shows that it cannot be taken for granted“ (Studierender, mobility month task 13.2; zitiert aus Moodle).

Bei aller Zustimmung zu den Zielen und der europäischen Integration verwiesen einige Studierende jedoch auch auf Probleme, die die EU erst noch lösen muss. Fast alle

---

<sup>4</sup> Task of the day 13, Teilaufgabe 2: „Are the motives for founding the EU still relevant today? Write a short personal statement.“

Problemanzeigen betrafen den Klimaschutz. Hier ein Beispiel einer Aussage: „It is true, in my view, that many of the problems can no longer be solved at national level. However, the question is whether the EU can deal with problems like climate change. So far, it has not been possible to agree on a uniform and effective climate policy within the EU. In this respect, the motivation is still relevant, but it still cannot be solved so far. For this, the EU lacks sanctioning possibilities against the countries“ (Studierender, mobility month task 13.2; zitiert aus Moodle).

#### 4 Europäische Bürgerschaft: notwendig, nützlich oder überflüssig

Die Einführung der **europäischen Bürgerschaft** im Jahr 1992 war ein wichtiger Meilenstein im Zuge des europäischen Integrationsprozesses. Eine Umfrage aus dem Jahr 2020 ergab, dass rund zwei Drittel der EU-Bürger sowohl den Begriff Unionsbürgerschaft kennen als auch über ihre Rechte sehr gut informiert sind (Europäische Union 2020). Diese Befragungen decken immer Befragte aller Altersgruppen ab. Für die Projektpartner war interessant, wie die Studierenden, die Großteils zwischen 20 und 22 Jahren alt waren, über die Unionsbürgerschaft denken. Der task of the day 8<sup>5</sup> widmete sich daher der Unionsbürgerschaft. Auf die Frage, ob eine europäische Bürgerschaft als nützlich oder notwendig in Ergänzung zur Staatsbürgerschaft ist, antworteten 38 von 40 Studierenden, dass sie die EU-Bürgerschaft insgesamt für nützlich halten. Es konnte also eine sehr große Zustimmung festgestellt werden. In den Texten, die die Studierenden produzierten, zeigten sich inhaltlich jedoch deutliche Unterschiede – insbesondere im Hinblick auf die Differenzierung, ob die EU-Bürgerschaft nur ‚nützlich‘ („useful“) ist oder auch ‚notwendig‘ („necessary“). Zur Illustration werden hier einige Aussagen von Studierenden angeführt. Zunächst Aussagen, die die Unionsbürgerschaft zwar nützlich finden, aber nicht notwendig: „It is certainly important, but not necessary“ (Studierender, mobility month task 8.1; zitiert aus Moodle). Eine andere Person schrieb: „I don't think it is necessary, but it might be useful in some cases, e.g. when a foreigner comes to a country, but it would be too complicated for them to obtain national citizenship, they can get the European one“ (Studierender, mobility month task 8.1; zitiert aus Moodle). Etwa die Hälfte der Studierenden äußerte sich sehr positiv, geradezu enthusiastisch, über die Möglichkeiten, die die Unionsbürgerschaft bietet. Hier einige Beispiele: „Yes. The EU as an idea is defined by certain values. So, it must also be guaranteed that these values are respected by all member states. EU citizenship grants EU citizens, among other things, the right to claim it. Citizenship means equal rights for all and that supports a sense of community“ (Studierender, mobility month task 8.1; zitiert aus Moodle). „In my opinion, European

---

<sup>5</sup> Task of the day 8, Teilaufgabe 1: „Do you think European citizenship is useful or necessary in addition to national citizenship?“

citizenship is in our current globalized world a must. While national citizenship gives you guarantees in your state and supports your national identity, the European citizenship makes moving across countries, studying in different countries, travelling, business export and many other related things much easier. For me it's an equivalent of freedom“ (Studierender, mobility month task 8.1; zitiert aus Moodle). Auch diese Frage wurde bei den Studierenden teilweise wieder durch die Brille des aktuellen Kriegs gesehen: „Yes, I think it is very important because it is a path to develop an European identity. So that Europe can come together as one to tackle economic and military threats from other nations. An unified Europe strengthens us as a whole, especially in our current situation with expansionistic Russia, it's urgent Europe reacts as one and overcomes problems like this as a true union“ (Studierender, mobility month task 8.1; zitiert aus Moodle).

In Ergänzung zur Frage, ob die Unionsbürgerschaft nützlich oder notwendig sei, wollten wir von den Studierenden in der zweiten Teilaufgabe des task of the day 8<sup>6</sup> wissen, ob es aus ihrer Sicht Bürgerrechte gibt, die besser durch die Europäische Union adressiert sind als durch den **Nationalstaat**. Die Studierenden waren im Hinblick auf die Frage insgesamt ambivalent; rund die Hälfte schrieb, dass sie nicht sicher wäre („I am not sure“ (Studierender, mobility month task 8.2; zitiert aus Moodle)). Einige Studierende nannten hingegen spezifische Felder, in denen sie der Meinung waren, dass die EU mehr Möglichkeiten habe bzw. haben sollte. Hier zwei Beispiele: „Definitely yes, for example, equal pay conditions for women, environmental conditions, food and product quality, better care for prisoners, etc.“ (Studierender, mobility month task 8.2; zitiert aus Moodle). „Yes, I think there are. EU is much more supportive of minorities than my nation state“ (Studierender, mobility month task 8.2; zitiert aus Moodle). Spricht man über den europäischen Integrationsprozess, so stellt sich auch die Frage der demokratischen Legitimation innerhalb des Mehrebenensystems der EU. Die Studierenden wurden deshalb in Teilaufgabe 3 des task of the day 8<sup>7</sup> gefragt, ob das **EU-Parlament noch mehr Rechte haben sollte**.

---

<sup>6</sup> task of the day 8, Teilaufgabe 2: „Are there citizenship rights that are better addressed by the European Union than by the nation state?“

<sup>7</sup> task of the day 8, Teilaufgabe 3: „Do you think the European Parliament should have more power to frame politics for European citizens?“



In Bezug auf diese Frage zeigte sich ein sehr uneinheitliches Meinungsbild bei den Studierenden. Einige zeigten entschiedene Ablehnung („NO, they should have less power, we are an independent state, not a colony of the EU“ (Studierender, mobility month task 8.3; zitiert aus Moodle)), andere hingegen zeigten Zustimmung zur aktuellen Kräftebalance („No, I think the actual amount is fine“ (Studierender, mobility month task 8.3; zitiert aus Moodle)). Doch auch diese Frage beantworteten viele Studierende recht enthusiastisch mit dem Wunsch nach einer Ausweitung des Einflusses des Europäischen Parlaments. Hier ein paar Beispiele: „I think yes, because it represents the citizens of the European Union and should therefore take priority in them“ (Studierender, mobility month task 8.3; zitiert aus Moodle). „Yes, I do! [...] I think it's critical for the protection of our rights and democracy that the EU takes a step towards unifying all EU countries“ (Studierender, mobility month task 8.3; zitiert aus Moodle). Einige Studierende nannten auch konkrete Bereiche, in denen sie sich mehr Einfluss für das Europäische Parlament wünschen, u.a. Klimaschutz und Gesetzgebung: „In the globalised world we live in, we need to stand united as Europe to be noticed. Individual European countries have little influence on big powers like the US, China and Russia. In addition, global solutions are needed for challenges such as climate change. Individual nation states cannot stop the climate crisis alone. That is why I believe that the European Parliament should have more power“ (Studierender, mobility month task 8.3; zitiert aus Moodle). „Members of the European Parliament, together with the Council of Ministers, are responsible for legislation in the Union. But only the EU Commission can submit legislative proposals. Therefore, a democratic deficit is criticized. The Parliament should instead be strengthened and given more

power. Because, unfortunately, the real power in the EU does not lie with the Parliament“ (Studierender, mobility month task 8.3; zitiert aus Moodle).

## 5 Fazit

Im Zuge des mobility month konnten insbesondere viele inhaltliche Projektziele in der gemeinsamen Arbeit erreicht werden. Dies gilt v.a. für eine intensive, diskursive Beschäftigung mit Fragen europäischer und nationaler Identität sowie europäischer Bürgerschaft. Während der gesamten Projektlaufzeit konnten zudem Lernangebote für Schulen entwickelt und in Multiplier Events Lehrerinnen vorgestellt werden. Die Möglichkeiten der virtuellen Welt Kitley für die Entwicklung digitaler Lernangebote wurden ausgeleuchtet und insbesondere mit Blick auf mögliche Barrieren von Nutzer:innen mit special needs analysiert und entsprechende Angebote umgesetzt.

## Referenzen

- 1) European Union. 2020. "EU Citizenship: New Survey Shows EU Citizens are More Aware of Their Rights." *The European Sting*. <https://europeansting.com/2020/07/09/eu-citizenship-new-survey-shows-eu-citizens-are-more-aware-of-their-rights/> (zuletzt aufgerufen am 22.09.2022).
- 2) European Union. o. J. "Schumann-Erklärung von Mai 1950." *Homepage of the European Union*. [https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/history-eu/1945-59/schuman-declaration-may-1950\\_de](https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/history-eu/1945-59/schuman-declaration-may-1950_de) (zuletzt aufgerufen am 22.09.2022).